

R(h)eine Neugier



Hotelier Volk vom Lindenhof greift schon mal gern selbst zum Lenker und erkundet die Umgebung.

Wer den Serpentina und Kurven rechts und links ins Hinterland folgt, findet nicht nur einsame und steile Sträßchen, sondern erlebt auch den Rhein aus immer neuen Perspektiven.

Markant wacht die nie zerstörte und deshalb gut erhaltene Marksburg in Braubach hoch über dem Rheinufer. Seit drei Jahren versucht man nun, die Außenmauern instandzusetzen – der alte Mörtel bröckelt. Im Nachbarort Osterspai beschäftigt sich Hotelbesitzer Volk schon sehr viel länger mit Restaurierungsmaßnahmen. Wenn er die Zeit dazu findet. In der Garage zeigt er uns seine Sammlung an Zweirädern, darunter eine Norton Commando 850, eine Pannonia 350 aus Ungarn und eine Hecker. Im BMW R 50-Gespann zeigt er uns dann die Gegend bis er sich um die nächsten Gäste kümmern muss.

Von Dahlheim nach Weyer führen Serpentina steil nach oben, in Lierscheid windet sich die Straße wie ein Drehwurm durch den Ort, hinter Auel überraschen uns 14 Prozent Gefälle. Noch vor dem Ortsschild Reitzenhain biegt man am Friedhof rechts ab. Der Gemeindegeweg hat zwar keinen Winterdienst, dafür aber Sommersplit.

Eine geballte Ladung BMW kreuzt im Motorradmuseum in Weisel unseren Weg, in Nastätten ein alter Krämerladen im Heimatmuseum. Und in der ehemaligen Posthalterei von Holzhausen an der Haide kommen Technikfans auf ihre Kosten, im Geburtshaus von Nicolaus August Otto, dem Erfinder des Verbrennungsmotors.

Über Dickschied stoßen wir zur Wisper, lassen uns den Wis-

perwind um die Nase wehen und schwingen mit dem munter plätschernden Fluss um die Wette bis zur Fähre in Lorch. Hinter dem herausgeputzten Fachwerkkort Manubach holpert man ein wenig auf der schmalen Straße durch den

Wald. Herrliche Kehren bringen einen dann entweder nach Bacharach, das mit seinem mittelalterlichen Stadtbild und den Befestigungsanlagen den kleinen Abstecher wert ist. Oder man wählt gleich in Steeg an der Kirche den Abweig nach Breitscheid.

Durch Kurven, Serpentina und 180 Grad-Kehren schlängeln wir uns bis Boppard, das sich mit seinen Teilgemeinden vom Hunsrück auf 530 Meter

Höhe bis hinunter ins Rheintal erstreckt. Das charmante Städtchen mit seinen verwinkelten Gassen und der Burg mit der Ausstellung von Thonets berühmten Bugholzmöbeln lohnt einen Halt, bis die nächsten Kurven rufen.

Petra Gall



Wer die Route abkürzen will, wähle die Rheinfähre bei Boppard.



Mittelrhein

Allgemeines: Einmal nicht die klassische Rheintour am Strom entlang, sondern das Auf und Ab rechts und links zwischen Koblenz und Lorch, mit schönen Waldstrecken und tollen Panoramablick. Romantische Ortschaften und wehrhafte Burgen verleiten immer wieder zu Abstechern. Länge der Route 240 km.

Anfahrt: A 61 Ausfahrt 40 Koblenz/Waldesch oder 45 Rheinböhlen. DB AutoZug von Niebüll/Westerland/Rügen/Rostock nach Frankfurt (Service-Tel. 0180-5241224; <www.dbautozug.de>).

Übernachten: TF-Partnerhaus Hotel Jagdschloss Niederwald in 65385 Rüdesheim, Tel. 06722-71060, Fax 7106666 (geführte Touren). Hotel Lindenhof in 56340 Osterspai, Rheinuferstr. 9, Tel. 02627-96010, Fax 960133 (geführte Touren).

Anhalten: Braubach: Marksburg. Weisel: Motorradmuseum (45 BMW von 1928-80, Raritäten R 57, R 62, R 68, Gespann R 75), Glück-Auf-Str. 18, Tel. 06726-830850 (April-Okt. 1. So im Monat 13-18 Uhr u.n.Vereinb.). Holzhausen a.d. Haide: Geburtshaus/Museum des Erfinders des Verbrennungsmotors Nicolaus August Otto (tgl. 9-17 Uhr).

Motorradtreffs: Heidenrod-Geordstein: »Wisperstube«, Imbiss im Wispertal, Di-So 10-20 Uhr. Zahlreiche Ausflugslokale im Wispertal von Lorch bis Bad Schwalbach.

Karte: Generalkarte Nr. 9 Rheinland-Pfalz, 1:200.000

Auskunft: Hessen-Touristik Service e.V., Pf 3165, 65021 Wiesbaden, Tel. 0611-778800, Fax 7788040.